

# Aus altem Fett wird wertvoller Rohstoff

## Refat-Produktion geht in Betrieb

VON KLAUS-DIETER KRAUSE

**MARL.** Dorstens Bürgermeister Lütkenhorst ist um eine Kiste Rotwein ärmer, der Industriepark Dorsten/Marl um eine zukunfts-trächtige Ansiedlung reicher: Gestern feierte die Refat Dorsten/Marl GmbH mit 150 geladenen Gästen Einweihung. Die Produktion von recyceltem Industriefett soll am kommenden Montag aufgenommen werden.

Dass dies im Oktober und nicht erst nach dem 1. November geschieht, schmälert den Weinvorrat des Bürgermeisters. Denn Lütkenhorst hatte vor fünfeinhalb Monaten bei der Grundsteinlegung mit Refat-Geschäftsführer Dr. Ludger Overmann gewettet, dass der Anlagenbau nicht derart schnell gelingen werde.

„Sie haben eine gute Standortwahl getroffen“, versicherte Marls stellvertretender Bürgermeister Rüdiger Schärztko dem Refat-Führungsquartett, „Steag, Dorsten und Marl liefern hier ein Paradebeispiel für kooperative Zusammenarbeit.“ Und Refat passe mit seinem Recycling-Konzept optimal ins Indu-Park-Profil.

Das Konzept des Ideengebers Dr. Klaus zur Nedden, gebrauchte Fette in hochwertiges Industriefett zu verwandeln, will Refat in Marl zur Perfektion bringen. Auf 12 000 qm Fläche werden am Montag 25 Mitarbeiter die Arbeit aufnehmen, auf der Er-

### ✓ Daten und Fakten

- ◆ Refat Dorsten/Marl GmbH ist ein Tochter-Unternehmen der bayerischen G + R Technology.
- ◆ Im Marler Werk wird Refat gebrauchte wässrige Fette physikalisch aufbereiten und durch ein Trenn- und Filtrationsverfahren veredeln.
- ◆ Die gereinigten Fette dienen der Industrie als hochwertiges Ausgangsmaterial für chemische Prozesse. Sie können auch als Ersatzbrennstoff und als Rohstoff zur Biodiesel-Produktion verwendet werden.
- ◆ Im Indu-Park Dorsten/Marl entstehen 40 Arbeitsplätze. Investitionsvolumen: 19 Mio. Euro.

weiterungsfläche von 6 000 qm will Refat in nur zwei Jahren seine Produktionskapazität verdoppeln und dann 40 Leute beschäftigen. Bisher wurden zwölf Millionen Euro investiert, dann soll die Summe auf 19 Mio Euro wachsen.

Refat-Chef Rudolf Witt hat noch eine Zukunftsvision: „Wir können uns hier auch noch einen Technologiepark vorstellen.“ Indu-Park-Manager Klaus Langenberg darauf lakonisch: „Dann müssen Sie sich aber beeilen.“ Denn bald soll die nächste Ansiedlung folgen. . .



Noch blitzen sie nagelneu in der Sonne: Die Refat-Produktionsanlagen werden am kommenden Montag in Betrieb genommen.

—FOTO: KRAUSE